

„Ich bin mit dir und will dich **behüten**,“ spricht Gott zu Jakob.

1.Mose 28, 15

„Gott kann auf krummen Zeilen grade schreiben.“ Ein weiser Ausspruch. War sein Leben nicht so, wie er es wollte? Hat er sich übernommen? Das Leben klappt vorne und hinten nicht. Die Zukunft sieht nicht gut aus. Einsamkeit begleitet ihn auf seinem Lebensweg. Sein Zuhause gehört der Vergangenheit an.

Die Tür der Beziehung zum Vaterhaus ist ins Schloss gefallen. Der steinige Weg macht ihm zu schaffen. Die verpfuschte und mit Sünden beladene Vergangenheit wird er nicht los. Die heimische Atmosphäre des Vaterhauses fehlt ihm. Als Muttersöhnchen musste er keine schwere Arbeit verrichten. Er gibt sich seinen Träumen hin: „mit wenig Anstrengung viel erreichen.“ Schlau und listig ist er, doch Entscheidungen ohne Gott zu fällen, bringt ihm die jetzige miese Situation ein. Jakob ist bemüht, alles ohne Gott zu bekommen. Selbst den Segen des Erstgeborenen ergaunert er sich von seinem Vater. Gott ist ihm egal.

Doch Jakob ist Gott nicht egal. Trotz Schuld und Sünde, trotz Betrug und Hinterlistigkeit, gibt Gott ihn nicht auf. Gott ist treu. Seine Liebe treibt ihn gerade zu den Sündern, zu den Einsamen und Verlassenen, zu den Unbequemen und Verachteten. „Was vor den Menschen nichts bedeutet und gilt, das hat Gott erwählt,“ schreibt der Apostel Paulus an die Korinther. Dieser ‚rote Faden‘

der Liebe und Geduld Gottes zieht sich durch die ganze Bibel. Jeder Mensch darf sich angesprochen fühlen. Jeder darf sich der Liebe öffnen und sie annehmen. Unwürdig sind wir alle, doch Gott sieht das Herz an. In unsere Einsamkeit, aber auch Stolz und Oberflächlichkeit will uns Gott begegnen und Vergebung schenken. In Jesus Christus hat Gott sein Herz, seine Liebe und Gnade öffentlich gemacht, sichtbar werden lassen. Wer an Christus glaubt und ihm vertraut, der lernt Gott wirklich kennen.

Gott begegnet Jakob im Traum. In dieses verzweifelte, zerbrochene Leben ruft der Herr: „Ich bin bei dir und will dich **behüten**“. Plötzlich ist es strahlend hell. Hoffnung und Lebensfreude kommen auf. Jakob kann wieder befreit atmen. Ich bin ja nicht allein. Jemand ist bei mir. Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, sagt mir seine Gnade, Barmherzigkeit und Treue zu. Auch wenn der Weg holprig und schwer ist; auch wenn unangenehme Dinge passieren, die ich nicht verstehen kann; auch wenn der Alltag meine Kräfte übersteigt, der ewige Gott ist an meiner Seite. Bei ihm fühle ich mich verstanden und wohl **behütet**.

Passen denn der Sünder und der heilige Gott zusammen? Das ist Gottes Stolz, sich dem Menschen zuzuwenden. Denn er hat in Jesu die Arme weit ausgebreitet, um dich und mich fest an sich zu drücken. Bei ihm sind wir gut aufgehoben und **behütet**. **AMEN**

S. E. Glaw